



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

559 (29.11.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156177)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
General-Anzeiger Mannheim
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft;
Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 539. Mannheim, Freitag, 29. November 1912. (Abendblatt.)

Die Klärung der internationalen Lage.

Die Interessen des Gesamtdeutschtums und der Balkankrieg.

Dieses vielleicht gewichtigste Problem des Balkankrieges, an dem die öffentliche Erörterung in Deutschland und vielfach auch in den deutschen Teilen Oesterreichs wortlos, vielleicht sogar achtlos vorübergegangen ist, behandelt der 'Titimer' in seinem soeben erschienenen Dezemberheft (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer) in eindringlichen Worten. Wir geben gerne die folgenden Betrachtungen aus dem Aufsatz wieder, der aus einem starken und warmen deutsch-böhmischen Empfinden und Bewußtsein geschrieben worden ist:

Wer den Boden, auf dem das Rißelungenlieb erwuchs, als die Heimat so vieler sympathischer Jüge der deutschen Volksgemeinde, die uns im Norden fremd wurden (oder immer fremd waren), und zudem Kenntnis hat von den tapferen Kämpfern, die hier täglich und stündlich von deutschen Männern und Frauen gekämpft werden, über die keine Regierung schützend und lohnend die Hand hält, weiß, daß Oesterreich immer noch — wenn schon seinen Macht haben unterbewußt und vielleicht nicht einmal vollkommen — eine nationale Mission hat. Daß es im Grunde heute nicht viel anders steht als in den Zeiten des zerfallenden alten Reichs, wo Preußen die Macht im Nord und West und die Habsburger die gegen Süden und Osten hielten, und daß jeder schwächliche Leutnant, der am Eisernen Tor oder an der balkanischen Küste unter Fremdsprachigen in freudlosem Garnisondienst sich abmüht, ein Pionier deutscher Kultur ist. Um diese im deutschen Sinne nationale Mission Oesterreichs aber geht es jetzt; was sich hier anzuspinnen beginnt, ist vielleicht der Anfang des großen Entscheidungskampfes zwischen Slaventum und Germanentum. Ein tschechischer Reichsratsabgeordneter mit deutschem Namen — die Gattung ist nicht eben selten — hat in einem Artikel, der neulich ungekürzt in reichsdeutschen Blättern abgedruckt worden durfte, behauptet: die in Oesterreich inforporierten Südslaven, die Winden

und Kroaten wären im Grunde die harmlosesten Gesellen von der Welt. Sie wollten nur ihr bisheriges Myrisches oder großkroatisches Staatsrecht; dann wären sie saturiert für alle Zeiten. Die Geschichte der letzten dreißig Jahre zeigt freilich ein wesentlich anderes Bild. Zeigt, wie die Slowenen, die vor einem Menschenalter noch kaum wußten, daß sie überhaupt existierten, in Steiermark vorgedrungen sind und Krain sich unterworfen haben und zumal auf die innerpolitischen Geschicke der Habsburger Monarchie einen Einfluß üben, der zu ihrem Bestand von rund 1.200.000 Köpfen schlechterdings in keinem Verhältnis steht. Ein noch beträchtlicheres Element der Unruhe und ständiger slawischer Aspirationen aber stellt der serbo-kroatische Stamm, der in den beiden Reichshälften insgesamt 4 1/2 Millionen Angehöriger zählen mag. Diese Südslaven im engeren Sinne haben immer schon nach der Vereinigung mit den 'serbischen Vätern' getrachtet und offene Hände — gleich offen zum Guten wie zum Bösen — nach Rußland hinübergeworfen. Sie werden es als eine Stappe in ihren eigenen nationalen Kämpfen begrüßen, wenn der Friedensschluß den Siegern die Erfüllung ihrer Wünsche bringt, und das Konspirieren und Intrigieren, das jetzt an dem bisherigen Staatsverband wird nun erst recht und mit ganz anderem Elan anheben. Nun weiß ich wohl, was man dagegen anführen kann, weil man es immer gegen uns Schwarzseher angeführt hat: den konfessionellen Unterschied zwischen Kroaten und Winden auf der einen Seite und Serben auf der anderen, den Widerstand des Madjarentums, das in gleicher Weise daran interessiert wäre, die Slavenmacht nicht zu groß werden zu lassen, und das Selbständigkeitsverlangen der Bulgaren, die — von Haus aus ein finnisch-ugrischer Stamm — bislang von der russisch-österreichischen Gegenfähigkeit profitierten und im Moment der letzten Entscheidung wenig verraten würden, sich russischen Gesülten und panlawistischen Umflammerungen zu entziehen. Aber ich fürchte: das sind Argumente von ephemerer, die angesichts der letzten Erfahrungen verblasen. Hat man uns auch nicht immer gelehrt, daß die Balkanföderation

eine Utopie sei und die Bulgaren auf dem Wege nach Konstantinopel Rußland stets als Gegner finden würden? Auch unterschätzt man, wie mir scheint, die Anziehungskraft des großen Körpers, die nicht nur im Leben der Parteien ihre Bedeutung hat. Darum, wie immer der schließliche Ausgang des Verteilungsgeschäfts sein möge: die slawische Gefahr ist uns näher gerückt; näher der Augenblick, wo die Nordslaven, wo Russen und Tschechen, zu denen sich später wohl auch noch die Polen gesellen werden, und die 12 Millionen Südslaven einander die Hände reichen können. Was sie heute noch trennt, ist neben Madjaren und Rumänen der schmale Streifen deutschen Blutes, der sich zwischen Tschechen und Südslaven zwingt, und das Gewicht der hinter ihm stehenden, im Reich zusammengegeschlossenen 60 Millionen Stammesgenossen. Das würde ausreichen, wenn man in den Wiener und Berliner Staatskanzleien erkennen lernte, daß neben dem völkerechtlichen Bündnis, auf das ihre Lage im Herzen Europas beide Reiche hinweist, für sie auch nationale Gemeinsamkeiten existieren, deren dauernde Vernachlässigung eines vielleicht gar nicht so fernem Tages das eine wie das andere an der Wurzel treffen könnte. Heute fehlt an solcher Erkenntnis noch viel. Nämlich alles.

Die Dardanellen.

Konstantinopel, 26. Nov. (Von uns. Korrespondenten.) Die Dardanellen sind, wie es scheint, wiederum zum Schauplatz kriegerischer Ereignisse ausersehen. Die Türken haben schwere, bei Tschataldja überflüssig gewordene Kanonen dorthin abgeschickt, weil ein Angriff der vereinigten Griechen und Bulgaren auf Gallipoli und die Befestigungen der Meerenge bestrachtet wird. Damit diese selbst nicht wieder wie im Tripoliskriege gesperret und der Gegenstand diplomatischer Erörterungen wird, beabsichtigen die Angreifer angeblich einen Vorstoß gegen die Befestigungen vom Golf von Saros aus. Ein solches Vorgehen bietet große Aussicht auf Erfolg, da die Batterien nach rückwärts offen und unbesetzt sind. Die türkische Aemereberleitung ist sich der drohenden Gefahr bewußt. Sie trifft Verteilungsmaßnahmen, da sie nicht an das Zustandekommen des Waffenstillstandes oder an baldigen Friedensschluß nach ihrem Erfolge bei Tschataldja ernstlich denkt, solange die Forderungen des Balkanbundes zu hart lauten.

gungsmassregeln, da sie nicht an das Zustandekommen des Waffenstillstandes oder an baldigen Friedensschluß nach ihrem Erfolge bei Tschataldja ernstlich denkt, solange die Forderungen des Balkanbundes zu hart lauten.

Bulgarien und Serbien.

Sk. Aus Sofia wird uns geschrieben: Je mehr die militärischen Operationen ins Stocken geraten, desto eifriger beschäftigt man sich mit der Friedensfrage und der damit zusammenhängenden Neuordnung der Dinge auf der Balkanhalbinsel. Bulgarien kann dabei die Beobachtung machen, daß es in der slawischen Welt so ziemlich isoliert ist und unter allen möglichen Vorwänden der Versuch gemacht wird, es zu Gunsten Serbiens zu benachteiligen und womöglich an die Wand zu drücken.

Am gebräuchlichsten ist in dieser Beziehung die Auffassung, daß im Interesse der der dauernden Wahrung des Friedens auf der Balkanhalbinsel, womöglich der ganze Besitz der europäischen Türkei — mit Ausnahme Konstantinopels — an die Balkanstaaten verteilt werden soll, in welchem Falle Serbien den Löwenanteil erhielte. Es sei dies — so sagt man — im Interesse des Friedens notwendig, weil nur dann, wenn die Aufteilung eine radikale sei, alle die Reibungsflächen verschwinden würden, die sich aus den Tatsachen türkischer Besitzes bisher zwischen den Türken und den Balkanstaaten ergaben.

Hier pflichtet man dieser Auffassung indessen nicht zu. Vom bulgarischen nationalen Standpunkt aus mag es begrifflich erscheinen, wenn Bulgarien sich als den legitimen Erben der Türkei in Europa und als künftige Balkanvor-macht betrachtet; aber auch vom Standpunkte der Notwendigkeit einer friedlichen Entwicklung des Balkanverhältnisses erscheint eine solche Ordnung der Dinge geboten. Die einzige Großmacht, die an den Balkan grenzt, ist heute Oesterreich-Ungarn. Zwischen ihr und Bulgarien bestehen unsf weniger Gegensätze, als die beiden Staaten mit ihrer Verdoberung nicht vollst. ineinandergeriffen. Bulgarien als Balkanvor-macht würde also in nationaler Beziehung nicht mit Oesterreich-Ungarn in Konkurrenz treten. Für Serbien trifft das nicht zu. Eine starke Bergdörper, ng Serbiens würde nicht nur zu neuen Reibungs- zwischen diesem Lande und Oesterreich-Ungarn führen,

Senilleton.

Die Farbigkeit im Großstadtbilde.

Von Julie Jolowicz. Der unheimlichste Norden sagt gern den Südländern eine Vorliebe für grelle Farben nach, und nicht selten umkleidet diese Feststellung eine heimliche Ironie der auf die vornehme Abseitigkeit gebrochener Farben Bedachten. Aber später mochte wohl manchem die Erlebung des Würfels aufdämmern, dem ein Farbenwert unterworfen ist, wenn die intensive Sonne des Südens ihn bescheint oder nördlich blaues Licht ihm gesondt ist. Dem Kolorit, das in einer Klut von Licht leben wirken soll, muß die Kraft innewohnen, strahlen und leuchten zu können, sich von der eingetauchten Wärme selbst erheben zu lassen. Ein starkes Rot, Blau oder Gelb kann so anregend und prächtig werden, indes die gleichen Tönungen unter grau verhangenem Himmel sich unangenehm aufdringlich und ordinär ausnehmen. Unangenehmer aber fast als diese zu lauten Farben berühren im Taumel greiflicher Lustigkeit die nüchternen: ein gebrochenes graugrün, das vordem rein und subtil blieb, wird zum verworrenen Nixton, und ein hartes, klägliches Grün, irgendein liebendwürdig lichter Farbton verflüchtigt sich zum langweilig Unbestimmten. Die Sonne scheint es freundlich

zu meinen mit allem, das mit ihr wetteifert an Glanz und Pracht; sie beschönigt lieber ein bißchen das allzu Verwegene, Glühender Tand und blühende Ballade um'pielt sie kostbar und verleiht ihnen täuschend echte Schönheit, aber wo sie herrscht, verbannt sie hochmütig, was sich kühl und referiert gebärdet und sich so in einen Kontrast mit ihr bringt.

Neben diesem rein klimatischen Einfluß spielt der landschaftliche oder architektonische Hintergrund natürlich keine Rolle bei der Bestimmung des Kolorits. Es gibt ein anderes Bild, mag das Auge eine Farbe im Bereich eines Parkes mit grünen Wiesenflächen, mit Häusern und Sträußern oder im Geviert gleichförmig farbiger Häuser in sich aufnehmen. Auch der unempfindliche Kanakgänger die Erfahrung an sich selbst machen, daß ein Kleid durchaus nicht dieselben koloristischen Eigenheiten hat, wenn er es im Zimmer trägt oder durch die Straßen spazieren führt. Was gesehen von der verchiedenartigen Beleuchtung, beharrt der Raum eigenständig auf dem Rechte der Einmischung. Man stelle sich nur an drei verschiedenen Orten den gleichen Farbenton in gleicher Ausdehnung vor: Etwas eine Frau in einem leuchtend roten Kleide. Auf einer weiten Heidefläche, wo man fern am Horizont den Himmel die Erde berühren sieht, wo verflüchtete Weiden und zwergholtes Nadelholz sich der stummen Wäldchen der Landschaft willig einfügen und nur die violetten Blüten des Heidekrauts und die weißen Stämme der Birken eine frohe Sprache reden. Man fühlt, wie das lebhafteste Frauenkleid

dem Auge eine willkommene Anregung wird, wohnend wie ein Nischen auf einem allzu ernsthaften Antlitz. Und im Garten, dessen wohlgeordnete Pflanzungen, eng zusammengerückt, ein Stückchen Erde begrenzen und die Ferne gleichsam wegnemmt: wurde durch die Betonung gepflegter Nähe, wird dasselbe rote Kleid rein dekorativ wirken; zwar immer noch schön, aber ohne die Tiefe, ohne das gleichsam Vorische, mit dem es in der offenen Heide die Stimmung bereichert. In der Stadt schließlich wird die Frau, die sich das rotliche Nonnengewand wählt, meist peinlich werden, wenn sie auf dem viel betretenen Pflaster an den Häusern entlang schreitet, deren Fenster in Reih und Glied zu den Straßen hinunterblicken. Und in denen Menschen wohnen, die, äußerlich jedenfalls, ihre Individualität nicht allzulaut betonen wollen. Das Leben schrieb da roten zu der vorüberbrausenden Symphonie, und der Einzelne, der weiter nichts bedeutet, als eben ein Ton mehr in dem Gefüge, muß unauffällig untertauchen, will er sich nicht bisbarmanisch bemerkbar machen. Vielleicht wurde aus diesem Instinkt heraus die Kondition geschaffen, die, von der guten Gesellschaft aller nördlichen Großstädte verpöblicht, auf der Straße Einfachheit und Dis-kretion gebietet. Vielleicht sprach auch unbewußt ein Selbstbehaltungstrieb in diesem Verberkamen. Durch Bewahrung und Geduld wird den Kerden der Großstädter schon ohnehin genug Last aufgebürdet, man möchte sie durch irritierende Buntheit nicht noch schwerer machen. Etwas anders als mit den unsfäit wandernden

Menschen durfte man mit Wesen und Dingen umgehen, die am Boden wurzeln, die man in ihrer Beständigkeit sorgsam dem Willen anpassen konnte. Da mochte der Herbst selbst zwischen dem griechgrünen Häusermeer ein wenig led und gewagt sein, er blieb immer noch ein begehrtester koloristischer Anreiz für das Auge. So erschmelzten sich die vielen Schmuckanlagen voll leuchtender Blüten in den Gassen überbeherrschter Großstädter, obgleich mit ihnen ein vollkommen fremdes Element in die Gasse hineingetragen wurde. Mit zunehmender Bewegung wächst jede Buntheit, eben durch den Wechsel des Dries, der einen Farbkleid immer wieder mit anderen Farbwerten zusammenbringt, der immer neue Kontraste oder Harmonien schafft, und der es dem Auge möglich macht, sich durch Gewöhnung mit dem Geschaffenen in Ruhe abzufinden. Auch ist bei der Vielfarbigkeit der Kleider in den Straßen der großen Stadt der Wille unabhöbarer Einzelner am Werke, indes die Dekoration der Plätze und ganzer Straßenzüge der Einfachheit Weniger nach einem bestimmten Prinzip unterworfen ist. Es kann also wenigstens in größere Mäßen, trotz aller Farblosigkeit eine harmonische Abtönung gebracht werden. Dem Passanten mit gutem Geschmack bleibt aber nichts weiter übrig, als auf der Straße jedem koloristischen Übergeis zu entsagen, will er innere Ruhe bewahren und niemandem die Freude am Unschönen verderben, will er nicht die öffentlichen Gemütern um ein bißchen Schönheit zuwichte machen, auf die er, wenn nicht als Aktivist, so doch als Störergehler heimlich stolz genug ist.

weil Serbien nationalpolitisch agitatorisch über die Grenze nach Österreich-Ungarn greift, sie würde aber auch zu fortgesetzten Reibungen zwischen Serbien und Bulgarien führen...

Vom Standpunkte einer Sicherung des Friedens auf dem Balkan für lange Zeit hinaus kommt also Serbien lebhaft die Rolle eines Aufserstärkers zu, während Bulgarien bestimmt war, sich zur Balkanvormacht zu konsolidieren...

Eine Krise im Auswärtigen Amt?

Berlin, 29. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Das „Kleine Journal“ bringt eine aufsehenerregende Nachricht über eine Reise im Auswärtigen Amt...

Zu der Deffenlichkeit ist sehr viel von jener Beruhigungsnote gesprochen worden, die die Nordd. Allg. Zeitung am vergangenen Montag veröffentlicht hat und die ja schon eine Klage wegen Verleumdung durch die „Reine Gesellschaftliche Korrespondenz“ eingetragen hat...

Diese Desabonierung des Berliner Auswärtigen Amtes war schon peinlich. Jetzt aber soll inzwischen auch die russische Regierung an maßgebender Stelle unerböhliches Mißfallen wegen der Veröffentlichung jener Note, deren Inhalt den Tatsachen nicht entspreche, ausgedrückt haben...

Auch Herr v. Hammann, der Pressedirektor im Auswärtigen Amt geriet durch die Affäre in eine äußerst missliche Lage. Sein unmittelbarer Vorgesetzter ist nicht der Reichsminister, sondern der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes...

Wie der Einzelne verantwortlich ist für das G. o. o. n. a. b., das seinen Körper umhüllt, so bleibt er es in weitem Maßstab für das Kleid, das er seinen Hülle gibt. Mögen kluge Stadtväter in neuerer Zeit die Grenzen durch vorchristliche Bestimmungen, von denen man die Konzeption zum Bau abhängig machte, auch bedachtsam festgelegt haben...

vermeiden, habe er sich schließlich bereit finden lassen, das Demmissionsgesuch zurück zu halten.

Das „Kleine Journal“ fügt seiner Meldung hinzu, daß sie jedenfalls von offiziöser Stelle dementiert werden wird. Zur Bekräftigung seiner Meldung fügt aber das „Kleine Journal“ ein Interdictum bei...

Auf die Frage, ob sich irgend etwas ereignet habe, was Rußland veranlaßt habe, von seinem bisher bis zum Schwere konsequenzen Standpunkt gegenüber Österreich zurück zu weichen, erwiderte der Votschafter, ihm sei davon nichts bekannt.

Die Entspannung.

Wien, 29. Nov. Die „Neue Freie Presse“ stellt bei einer Besprechung der auswärtigen Lage, welche eine gewisse Entspannung aufweise, fest, daß das größte Verdienst daran zweifellos Österreich-Ungarn gebühre, welches bei jeder Gelegenheit eine Politik des Friedens eingehalten habe.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Die serbische Regierung ermahnt zur Ruhe. Belgrad, 29. Nov. Das Amtsblatt „Samopravo“ fordert die serbische Presse auf, die serbischen Interessen nicht durch eine herausfordernde Schreibweise zu schädigen.

Wien, 29. Nov. In Besprechung der Reise des Armeinspektors Freiherrn von Höbendorff nach Bukarest betonen die Blätter übereinstimmend, bei den intimen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien sei es nicht ungewöhnlich, daß ein Meinungsaustausch zwischen beiden stattfindet...

ihre Plastik, und die kupten Glassteinchen waren so unendlich mit ihrer Umgebung, daß man meinte, sie müßten in nächster Augenblick vor Entsetzen über sich selbst aus der Fassung springen. Die an sich schönen blauen und gelben Töne sind in den Straßen der nordischen Stadt für Flächenanstriche nicht zu brauchen, selbst ein feinsinniger Kritiker wird den Abgrund nicht überbrücken können...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Die 4. musikalische Akademie am Dienstag bringt zum erstenmal Arnold Schönbergs Antiquische Dichtung für großes Orchester „Pelleas und Melisande“ und F. Dufay's Concert für Klavier mit Orchesterbegleitung und Schlußchor. Solist: Ferruccio Busoni.

sich aus der Situation selbst ergebe. Daß dieser Reise eine gewisse politische Bedeutung inne- wohne, erbelle daraus, daß von Höbendorff der Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens des Kaisers an den König von Rumänien sei.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. November, 1912.

Ein Aufruf der christlichen Gewerkschaften.

Die Delegierten des außerordentlichen Kongresses der christlichen Gewerkschaften erlassen einen Aufruf, in dem es heißt:

Durch eine imposante Kundgebung hat ein außerordentlicher Gewerkschaftskongreß unsere Stellungnahme zu den grundsätzlichen Streitfragen der Gegenwart wiederholt und unerschütterlich festgelegt. Die Kongreßdelegierten haben in Eurem Sinne das Gelobnis der Treue und des brüderlichen Zusammenarbeitens der katholischen und evangelischen Mitglieder zur wirtschaftlichen und sozialen Hebung unseres Standes nochmals mit allem Nachdruck erneuert. Die Essener Tagung hat Klarheit und Sicherheit gebracht, die soziale Bedeutung und nationale Notwendigkeit unserer Bewegung deutlich dokumentiert.

Der Aufruf schließt mit einer wiederholten Mahnung, für den christlichen Gewerkschaftsgedanken jezt zu werben. Die Stimmung sei außerordentlich günstig. Das ist wohl richtig; nichtsdestoweniger scheinen die christlichen Gewerkschaften die Schwierigkeiten, die ihnen auch nach der bischöflichen Interpretation der Enzyklika noch drohen, zu unterschätzen.

Gegen Erzberger.

wendet sich das Bochumer Zentrumskblatt, die Westfälische Volkszeitung (23. November ds. J.) anlässlich der Wählermeldung, daß dieser Abgeordnete in hochpolitischer Mission nach Wien gereist sei, um dort den Albanern einen katholischen König zu vermitteln. Das Westfälische Volksblatt stellt fest, daß schon eine Reihe von Tagen verstrichen sei, ohne daß Erzberger die Gelegenheit zu einem Dementi ergriffen hätte und bedauert, nicht in der Lage zu sein, für Erzberger gegen die Angriffe, die ihm seine Reise zugezogen habe, einzutreten.

Abgeordneten Erzberger in solchen Auftrage nach Wien geschickt habe.

„Wenn diese Kreise jemand senden wollten,“ schreibt es, „würde Herr Mathias Erzberger der letzte sein, der dafür in Frage käme. ... Wer nur den geringsten Einblick in die Rolle hat, die Erzberger in vertraulichen Fraktionsdingen zugeteilt ist, wird die Idee einer Entsendung Erzbergers als im höchsten Grade lächerlich finden. ... Wenn man derartig vielseitig ist, so sollte man doch sich im eigenen Interesse, wenn nicht in dem der Sache willen, sein Temperament durchgeben zu lassen, nicht von allem, was man in solcher Weise tut, hat man Anerkennung und Ehre. Herr Erzberger wird diese Sprichtour, welche er nach Wien unternommen haben soll, wohl für seine Privatangelegenheit halten, aber darin wird ihm doch mancher nicht bestimmen; ein Abgeordneter hat Rückfichten auf seine Fraktion und seine Partei zu nehmen, schon deshalb darf er sich selbst nicht der Lächerlichkeit aussetzen, wenn er es persönlich auch noch so gut meint, noch weniger darf er Anlaß geben, daß von solcher „Größe“ ein Schimmer auf die Fraktion oder Partei fallen kann, und erst recht darf er die Fraktion oder Partei nicht in Unannehmlichkeiten bringen. Die ihm jetzt zugeschriebene Rolle ist — sagen wir es milde — so großartig, daß das letztere nicht zu befürchten ist; aber gerade Erzberger hat schon zu verschiedenen Malen der Fraktion ärgerliche Unannehmlichkeiten bereitet, so daß es genötigt sein wird, im vorliegenden Falle dem Sachverhalte wenigstens genau auf den Grund zu gehen und dem Ergebnisse entsprechend ihre Maßnahmen zu treffen. Die Leistungen und Verdienste Erzbergers in Ehren, aber wenn er Politik, und sogar internationale europäische Politik auf eigene Faust machen will, so ist es besser, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, derartige Taten unbehelligt von Fraktions- und Parteiverpflichtungen auszuführen.“

Nachdem die Essener Volkszeitung:

Es handelt sich hier wieder um eine der bekanntesten Spezialmissionen, die Herr Erzberger ganz auf eigene Faust ausführt, die aber regelmäßig zu einer Quelle von Verdrießlichkeit für die Zentrumskfraktion und Zentrumsvorteil im Lande führt. Sollte das Zentrum bei dieser hochpolitischen Frage das Bedürfnis empfinden, in Wien über den Stand der Dinge Informationen einzuziehen, so hat es andere Persönlichkeiten, die sich nach ihrer Vorbildung und Befähigung besser dazu eignen als Herr Erzberger, dem nur allzuleicht die Junge oder die Feder durchgeht.“

Zur Frage der Schulspeisung.

Eine Eingabe der Gesellschaft für Soziale Reform um Einführung und Ausbau der Schulspeisung in Groß-Berlin, die Anfang November an 38 Gemeindevorstellungen abgegeben ist, stützt sich auf die neueste Schrift der Gesellschaft für Soziale Reform über die Schulspeisung. Nach einem Dank an die Gemeinden für die Auskunftserteilung, durch die die Schrift ermöglicht wurde, heißt es in der Eingabe u. a.:

Aus der Schrift von Helene Simon ergibt sich, daß in manchen Gemeinden beachtenswerte Ansätze dazu vorhanden sind, die Schulspeisung als schulpflegerische Maßnahme durchzuführen. Es ergibt sich aber auch, daß in anderen Gemeinden noch keinerlei Einrichtungen bestehen oder daß sie nur in unzulänglichem Maße getroffen sind, so daß längst nicht alle der Schulspeisung bedürftigen Kinder daran teilnehmen können, oder auch die Schulspeisung nur auf gewisse Zeiten beschränkt ist und andere Mängel mehr. Jedenfalls zeigen sich große Verschiedenheiten in dem Ausmaß und in den Einrichtungen zwischen den verschiedenen Gemeinden.

Teilweise ließe sich diese Verschiedenheit wohl aus der verschiedenen Lage innerhalb der Gemeindegrenzen erklären. Die Landschaften mit schilfmündigen Seen. Das in primitivster Manier gemauerte, von Kiefern umstandene Haus mutet etwas fremd an. Daniel Greiner-Zugensheim ist durch Robierungen von tiefer Auffassung und außerordentlich weicher Abdringung vertreten; sein Triptichon in Del „Morgen, Mittag und Abend“ mit lebensgroßen nackten Frauenfiguren ist schön entworfen, aber im Ton zu hart. Unter den Robierungen von Hermann Wehler-München sind das „Brautverlöbte“ und „Alter Hof“ München die hervorragendsten.

Die Berliner Sezession hielt gestern Abend, wie unter Berliner Bureau mittel, im Sezessionsgebäude eine außerordentliche Generalversammlung, die zunächst Vorberathung für die in 8 Tagen stattfindenden Vorstandsarbeiten war, ab. Es wurde beschlossen, diese Wahl schon jetzt, statt wie sonst im Januar, vorzunehmen. Nach einem Vortrage Paul Gullers über die Lage der Sezession wurden sämtliche von ihm gemachten Vorschläge angenommen. Es wurde beschlossen, die Zahl der Vorstandsmittglieder auf 15 zu erhöhen. In der Vorwahl zu den Vorstandswahlen wurden die vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten mit großer Mehrheit gewählt. Es sind folgende Herren: Präsident Paul Guller, Prof. Carl Kurt Hermann, Frau Käthe Hillner, Prof. Siebold, Prof. Tullieron, Prof. Wehler. Dazu kommen die beiden zu wählenden bildnerischen Vorstandsmittglieder, die sachgemäß auszuwählen, von denen nur Konrad v. Karst die Wiederwahl nicht annehmen will.

Rheinisch-Westfälische Kohlenfondit in Essen. In Bedeutung gleich der Stahlwerkver-

Während in Deutschland für die Kartellierung die Rechtsfähigkeit erworben werden kann, ist diese Möglichkeit in Amerika nicht geboten.

Auch in Deutschland hat die Wirtschaftsform des Trusts immer mehr festen Fuß gefaßt. Man findet sie vor allem in der Elektrizitätsindustrie.

Der einzige Diskussionsredner des Abends, Herr Schmidt vom Bund der kaufmännischen Angestellten polemisierte gegen ein vom Vaterländischen Arbeiterverein vertriebener Flugblatt

• Lebensauszeichnung. Der Großherzog hat den Hofphotographen Ernst Gottmann und Max Kögel in Heidelberg das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Heiligen Löwen verliehen.

• Verlesen wurde dem Oberpostassistenten Karl Wischhoff in Durlach der Titel Postsekretär.

• Ernannt wurden die Eisenbahnassistenten Adolf Beuchert in Adolphsdorf und Franz Kypell in Freiburg zu Eisenbahnsekretären.

Das Großh. Justizministerium hat an alle Gerichte, Staatsanwaltschaften und Notariate des Landes folgende Verfügung erlassen: 1. In amtlichen Verkehr mit dem Publikum hat sich der Beamte unausgesetzt vor Augen zu halten, daß jedermann den Anspruch zu erheben berechtigt ist, von der Behörde in anständiger, ruhiger und höflicher Weise behandelt zu werden, und daß dem Ansehen und der Würde der Behörde wie der Achtung vor dem Beamten nichts so sehr schadet, als ein unangemessenes Verhalten gegen das Publikum.

verloren ist. In den Berichten und den Aufzeichnungen herrscht die Legende; so ist z. B. die Geschichte, daß Mahomet einem Sklaven den Kopf abhauen ließ, als Vorbild für die Darstellung Tobannes' des Täufers ins Reich der Fabel zu verweisen. Keine christlichen Gemälde verlangte der Großfürst von dem Maler, sondern goldene Schilderungen, die sein Sohn Bajazet später aus dem Serail entfernen und an italienische Händler verkaufen ließ.

kommen, als ob ein ordnungsmäßiges Angehen der Justizbehörde als eine mißliebige Behelligung empfunden werde. — 2. Zeugen und Sachverständigen ist die Erfüllung ihrer öffentlichen Pflichten durch tunlichstes Entgegenkommen zu erleichtern. — 3. Bei Schriftstücken, die den Beteiligten zu übermitteln sind, ist Ermäßigungen ohne Unterschied des Standes in der Adresse des Schriftstückes außen und innen die Bezeichnung als Herr, Frau, Fräulein beizulegen.

• Dienstjubiläum. Am Sonntag werden es 25 Jahre, seit Polizeiwachtmeister Hermann Baumann bei der Schutzmannschaft eintrat, nachdem er vorher fünf Jahre im Militärdienste gestanden.

• Nationalliberaler Verein. Unsere Mitglieder sind zu dem heute abend 8 1/2 Uhr im Saale der „Germania“ (O 1, 10) stattfindenden Vortrag über „Religion und Politik“ vom Jungliberalen Verein freundlich eingeladen.

• Zur Wahl für die Angestelltenversicherung. Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes bittet um die Aufnahme nachstehender Verdringung: Die Leitung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der deutschen Versicherungsbeamten beauptet in einer Veröffentlichung im „General-Anzeiger“ vom 26. November, weder direkt noch indirekt mit den Hauptausführenden auf den Abschluß eines Wahlbündnisses zielende Verhandlungen eingegangen zu haben.

• Der erste Schnee im kommenden Winter fiel heute nachmittag ein Ereignis das überall, wo sich die Schuljugend aufhielt, mit lauten und lebhaften Jubel aufgenommen wurde. Erinnert er doch die Menschen daran, daß nun Weihnachten vor der Tür steht.

wurde, wird ja nun bekanntlich trotz des Protestes der Italiener nach dem Vermögen des englischen Sammlers in die Londoner Nationalgalerie übergeben und sich hier mit den beiden anderen authentischen Neuanissen dieser denkwürdigen Kunstwerke vereinen, die noch erhalten sind.

• Eine Kaiserfeier in Rom. Eine Anzahl römischer Freunde und Bewunderer Raffaele hat sich zusammengesprochen, um dem hochbegabten französischen Komponisten in der ewigen Stadt ein Denkmal zu setzen.

• Schwedische Freilichtkonzerte für die Revolverer. Aus Kopenhagen wird berichtet: Die Odion-Metropole ist nicht ab zu den Romanalvorstellungen der alten Welt ein Beispiel dafür zu geben, daß die Stadtbühnen auch dafür sorgen sollen, den Bürgern kostenlos die Erhebungen der Kunst zugänglich zu machen.

• Kleine Mitteilungen. Aus Wien wird gemeldet: Den großen Jubiläumspreis der Gesellschaft der Mu-

and Bäume mit weißen Hauben wie mitten im Winter. Aber auf den Straßen schmolz der Schnee wie Wasser, sobald jedermann eilte, wieder in seine Stube oder Bureau zu kommen.

• Staatsbürgerliche Erziehung für Laienrichter vor allem fordert der tüchtige Führer unserer heutigen Rechtspflegebewegung, Oberlandesgerichtsrat Dr. Alfred Bogi, in der Novembernummer der hamburgischen Monatschrift „Das Kaufmannsgericht“.

• Im kaufmännischen Verein hielt Donnerstag abend Herr Dr. S. Siebertopf, der Leiter der mikroskopischen Abteilung der weltberühmten Jenauer Feinwerke, einen hochinteressanten zweistündigen Lichtbildvortrag, der den zahlreich erschienenen Gelegenheitsgästen konstatierte, daß in der Mikroskopie ganz erstaunliche Fortschritte gemacht worden sind.

• Der erste Schnee im kommenden Winter fiel heute nachmittag ein Ereignis das überall, wo sich die Schuljugend aufhielt, mit lauten und lebhaften Jubel aufgenommen wurde. Erinnert er doch die Menschen daran, daß nun Weihnachten vor der Tür steht.

• Ein Damaier Verstarbener, Gustav Krosch, hat ein Drama „Martin Kogge“ geschrieben, das seine Uraufführung am 1. Dezember im Damaier Stadttheater erleben wird.

• Ernst v. Wolzogen beschäftigt sich zurzeit mit einer Triologie, die unter dem Titel „Der Weg des Kreuzes“ die Religionsgeschichte von dem Heidentum bis zur Zeit der Reformation behandelt.

• Wapa Schmidt, der Leiter der populären Wärsener Bühne, nämlich des Nationalen Theaters, ist nach 13 Jahren langer Tätigkeit zurück und übergibt das Theater seiner Tochter.

• Konzertnotiz. Für den neunten populären Orgelvortrag in der Christuskirche am Sonntag, den 1. Dezember, abends (hundert) 8 Uhr, hat Arno Landmann ein prächtiges Programm vorbereitet.

• Stuttgart über 300 000 Einwohner. Stuttgart, 28. Nov. Stuttgart ist jetzt auch in die Reihe der Großstädte eingereiht, deren Einwohnerzahl mehr als 300 000 beträgt.

Krankheit, belam man in einer solchen Vergrößerung zu sehen, daß ihr Lebensvorgang auf das deutlichste beobachtet werden konnte.

• Vorbildliche kommunale Jugendpflege. Ein Bewahrungsheim für Jugendliche ist in Frankfurt a. M. errichtet worden. Bestimmt ist das Heim zur Aufnahme von Jugendlichen unter 16 Jahren, die durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts in Fürsorgeerziehung gelangen sollen.

• Freireligiöse Gemeinde. Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Tullastraße, Jugendvortrag. Fortsetzung der Vortragsreihe über den Krieg.

• Bei der heutigen Ziehung der preussischen sächsischen Klassenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: M. 40 000 auf Nr. 38 779, M. 15 000 auf Nr. 101 223, M. 10 000 auf Nr. 124 640, je M. 5 000 auf die Nr. 27 510 und 28 645. (Ohne Gewähr.)

• Der Mordanschlag im hiesigen neuen Landesgefängnis erfolgte auf den in den vier Jahren lebenden Wächter Schick, der Meister in der Gefängnisfremerei ist. Der 20 Jahre alte Straßburger Kubach von Kochershausen, früher wohnhaft in Sandhofen, der zurzeit eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten verbüßt, die ihm am 2. Januar d. J. vom hiesigen Landgerichte diktiert wurde, wurde in der Schreinerrei beschäftigt.

als der Meister sich häute, einen Hammer und verfehlte dem Wächter vier wichtige Schläge mit demselben auf den Kopf. Schick, ein sehr portbehaarter Mann, brach sofort zusammen. Der Altensänger entriß dem Meister aus den Geldbeutel und die Gefängnischlüssel. Schick damit die zum Hof führende Tür auf und gelangte so in den Hof. Hier wird ansieht der neue dritte Hängel gebohrt, wozu Gerüste aufgestellt sind. An den Gerüststangen Kletterer der Hängel über die Gefängnismauer und schickte nach seinem früheren Heimatsort Sandhofen. Hier brach er nachts in das Krankenhaus ein, sah sich Kleider, die er dann in dem Gebäude gegen seine Gefängniskleidung vertauschte. Wegen eines Einbruchs in dies gleiche Krankenhaus hat er auch die Strafe erhalten, die er eben verbüßt. Als der Hund des Krankenhauses ansah, merkte man, daß etwas im Hause nicht in Ordnung war, man suchte das Haus ab, fand aber nichts, anzunehmen ist, daß sich der Dieb im Kamin versteckt hatte. Als der Hund zum zweiten Male ansah, ergriff er die Dieb aus dem oberen Stockwerk den Hängelleiter hinunter die Flucht. Er wandte sich wieder nach Mannheim, und ging nach der Herberge zur Heimat. Dem wiederenden Beamten kam er sofort verdächtig vor, daß der Fremde keine Kopfbedeckung hatte, und nahm ihn sofort fest. Der Zustand des Wächters ist bedenklich, heute früh wurde eine Operation im Gefängnislazarett vorgenommen, da der Schädel durchgeschlagen ist.

Von Tag zu Tag

— Stuttgart über 300 000 Einwohner. Stuttgart, 28. Nov. Stuttgart ist jetzt auch in die Reihe der Großstädte eingereiht, deren Einwohnerzahl mehr als 300 000 beträgt.

— Verhaftung eines internationalen Verbrecher. Erfurt, 28. Nov. (Priv.-Tel.) Die hiesige Kriminalpolizei hat zwei internationale Verbrecher unter großen Schwierigkeiten verhaftet, da diese mit Revolvern bewaffnet waren.

— Vistulenduell. w. Gießen, 29. Nov. Vor 14 Tagen fand im Schifferberger Walde ein Vistulenduell zwischen dem Leutnant Jtmann vom 3. Fußartillerie-Regiment in Mainz und einem Franzosen namens Righiera statt.

Vereinsnachrichten.

Jugendklub für bürgerliche Erziehung Mannheim. Nach der am 17. d. M. abgehaltenen Sitzung des Jugendklubs für bürgerliche Erziehung...

Gewerbegericht Mannheim.

Herr Dr. Erdel. Vorsitzender Richter Dr. Erdel. In der Sitzung des Gewerbegerichts...

Das Gewerbegericht hat die Bittverfahren... Das Gewerbegericht hat die Bittverfahren am 17. d. M. abgehandelt...

Volkswirtschaft.

Deutsche Industriegas A.-G. Mannheim.

In der heute nachmittags 3 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung...

Außer diesem Vertragsverhältnis sei die Industriegas auch mit der Berliner Industriegas-Gesellschaft in ein freundschaftliches Verhältnis getreten...

ab 1. Juni 1913 und die restlichen 830 Stück ab 1. Januar 1913. Das Bezugsrecht der Aktionäre bleibt ausgeschlossen...

Diese Kapitaltransaktion wird, wie wir bereits früher meldeten, durch ein unter Führung der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. stehendes Konsortium...

In den Aufsichtsrat wurden die beiden Herren Dr. Richard Fuß-Berlin, Direktor der Diskonto-Gesellschaft u. Artur Werder-Berlin neu gewählt.

Bericht über die Sitzung des Tabak-Fach-Ausschusses vom 21. November 1912.

- 1. Der Entwurf des Jahresberichts für 1912, der aus den Berichten der Berichterstatter zusammengestellt ist, wird besprochen und genehmigt.
- 2. Zur Trustbewegung im Tabakgewerbe wird folgender Beschluß gefaßt: Die Detailhändler befürchten, von einem weiteren Eindringen des amerikanischen Trusts in das deutsche Tabakgewerbe eine Schädigung ihrer Existenz zu empfinden...

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Die günstige Konjunktur am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt konnte sich bisher behaupten trotz der europäischen Börsenfortgesetzten beunruhigenden politischen Alarmanmeldungen...

In Stabeisen, Baueisen und Trägern hält sich der Verbrauch nahezu auf der seitherigen Höhe, trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit, die sonst der Bautätigkeit wenig günstig zu sein pflegt...

Der Weltmarkt hat eine zuversichtliche Haltung bewahrt, da man in den internationalen Kreisen der Industrie und des Handels an die Möglichkeit ernster europäischer kriegerischer Verwicklungen wegen der an und für sich doch so unbedeutenden Streitfrage eines serbischen Hafens an der Adria nicht glauben mag...

je zuvor. Daß der leidige Wagenmangel den geordneten Betrieb auf manchen Zechen so außerordentlich erschwert, auch die regelmäßigen Kohlenverschiffungen rheinauf- und rheinabwärts litten ungemein durch die unzureichende Wagengestellung zur Kohlenanfuhr überaus lebhaft und entspricht nahezu der Produktion.

Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Deutsche Gasglühlicht-Akt.-Ges. Berlin. 29. Nov. In der Generalversammlung der Deutschen Gasglühlicht Akt.-Ges. (Auer-Gesellschaft) wurde die Erhöhung des Stammkapitals durch die Ausgabe von M. 3.300.000 gratis genehmigt.

Schifffahrt.

Guldburg-Rohrort, 28. Nov. Anstöße Kollisionen der Schiffe: Kollision der Guldburg-Rohrort, Bergfahrt: Frachtkosten für eisere Kähne...

Rheinschifffahrt. Der Wasserstand des Rheins schwankte während der abgelaufenen Berichtswoche. Der Oberrhein zeigt neuerdings stark zurückgehendes Wasser...

namentlich in den Wintermonaten sehr spärlich angekauft ist. Eine Verdrängung ist in den letzten Tagen nicht eingetreten. Aus Oesterreich erholte die Gesellschaft rechtzeitige Aufträge...

Frankfurt a. M., 29. Nov. Die Dr. Hoffmann & Co. erhebt, wird die Salabau A.-G. Frankfurt a. M. voraussichtlich wieder 4 1/2 Prozent zur Verteilung bringen...

Frankfurt a. M., 29. Nov. Die Dr. Hoffmann & Co. erhebt, wird die Salabau A.-G. Frankfurt a. M. voraussichtlich wieder 4 1/2 Prozent zur Verteilung bringen...

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 29. Nov. (Geldbörsel). Bei Beginn der heutigen Börse war eine lebhafte Beteiligung der Tendenz zu erkennen. Der Umhang...

Mannheimer Effektenbörse.

Geldmarkt war heute in Aktien der Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik zu 108 Proz. und in Brauerei Aktien zu 108 Proz. im Vordergrund...

Telegraphische Handelsberichte.

Konkurrenz und Zahlungsschwierigkeiten. Halle a. S., 29. Nov. Infolge des Zusammenbruchs der Teppich-Großhandlung von Max Ruchner in Gera wurde laut „Frankfurter Zeitung“ die Teppichfabrik Angele in Kleinbernsdorf zahlungsunfähig...

Bericht von amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt.

London, 29. Nov. Nach dem Wochenbericht des Irons Monarch aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt war Pigron gut gefragt für das kommende Semester...

Niederländische Rentenwerte u. G. in Ostsee a. G.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Die Dr. Hoffmann & Co. erhebt, wird die Salabau A.-G. Frankfurt a. M. voraussichtlich wieder 4 1/2 Prozent zur Verteilung bringen...

Geschäftliches.

Der Handelsrat, neues vollständiges Hilfsformular. u. Nachschub mit über 1000 Rubeln zum praktischen Gebrauch und zur formalen Einreichung von sämtlichen vorstehenden Schriftstücken...

Verantwortlich:

- Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witter; für Lokales, Provinziales und Gerichtsaussagen: Richard Schulz; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Jock; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, Aktien, and various bank and industrial shares.

Aktien Industrieller Unternehmen

Table listing shares of industrial companies such as Aluminim, Aschberg, and others.

Wien, 28. Nov. Nachm. 1.30 Uhr.

Table of stock prices in Vienna, including Kreditaktien, Oesterreich-Ung., and others.

Berliner Effekten-Börse.

Table of stock prices in Berlin, including Kreditaktien, Disconto-Komm., and others.

Berlin, 29. Nov. (Schlusskurse)

Table of closing stock prices in Berlin, including Kreditaktien, Disconto-Komm., and others.

Anfangskurse.

Table of opening stock prices for various commodities and currencies.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices in Frankfurt, including Pfandbriefe, Obligationen, and Aktien.

Ausländische Effekten-Börsen.

Table of foreign stock prices, including London, Paris, and Vienna.

Produkten-Börsen.

Table of commodity prices, including Berlin, Budapest, and Amsterdam.

Konkurrenzen.

Table listing various business competitions and announcements.

Staatspapier A. Deutsche.

Table of German government bonds and securities.

Veranstaltungen.

Table of public events and exhibitions.

Wetter-Report.

Table of weather reports from various locations.

Wetter-Report.

Table of weather reports from various locations.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance company shares.

Veranstaltungen.

Table of public events and exhibitions.

Wetter-Report.

Table of weather reports from various locations.

Wetter-Report.

Table of weather reports from various locations.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table of shipping telegrams from overseas.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle.

Ausgehend von der Tatsache, daß durch die Gewährung u. Verknüpfung...

Die Sprechstunden der Mütterberatungsstelle...

Die Sprechstunden finden statt...

Hausfrauen A-B-C. Reinstes Aroma. Siegerin Palmato. tadelloser Buttergeschmack, hoher Nährwert...

Friedrich Dröll. nützliche Geschenke. F5m-Apparate, elektr. Heißluft-Duschen für Krankenpflege...

- 25. Hausbeamter Erich Roth u. Marianne Kahn. 26. Fapeyer Joh. Winkler u. Elisabeth Edel.

- 28. Magasinarb. Franz Brand u. S. Andrea. 29. Rfm. Joh. Bentler u. S. Orla.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

- 20. Josef Fromm, Hilfsmonteur u. Theresie Kraus. 21. Friedr. Schiffer, Portier u. Gertrud Kloss.

Evangelischer Bund. Familien-Abend. Vortrag: Die Balkanstaaten und der Balkan-Krieg.

Neckargemünd Villa Quisisana. Kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei S. Strauss.

Gg. Scharrer. Käsehand (früh. Kausf.). Paradiesst. Beste u. billigste Bezugsquelle...

25 Pfg. 4. Klasse. Journal-Lese-Zirkel. Fraucke & L. ng. C. 4. 6 G. m. b. H. Tel. 1212.

Briefkasten. Abonnent R. 2. 1. Heidenheim. Entweder Volksschulkind oder Reife für die 4. Klasse...

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim. Rev. Verkündete: 21. Schreiner Pet. Oßner u. Anna Storf.

- 13. Voreingehilfe Hermann Schüringer u. Emma. 14. Städt. Beamter Friedr. Garle u. Gertrud.

- 21. Ant. Aufmann, Gärtnermeister u. Emilie Müller. 22. Aug. Reibinger, F. H. u. Franziska Baumgart.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für Betten u. Bettartikel. Moriz Schlesinger. Tel. 3162 Mannheim Q 2, 23.

Adeliges Blut unter Schauspielertinnen.

Hochadelige Frauen sind in einem Willen... Hochadelige Frauen sind in einem Willen...

Der italienischen Oper gehörte eine Schauspielerin an, die in Wirklichkeit Gräfin von... Der italienischen Oper gehörte eine Schauspielerin an...

Erdwühlenswert ist ferner noch folgendes Beispiel. Im Theatre Francaise spielte die Gräfin... Erdwühlenswert ist ferner noch folgendes Beispiel.

Auch heute noch gibt es eine ganze Reihe hochadeliger Schauspielerinnen, denen viele... Auch heute noch gibt es eine ganze Reihe hochadeliger Schauspielerinnen...

Bedeutend größer ist natürlich die Zahl der... Bedeutend größer ist natürlich die Zahl der...

Als „Illustrationen“ seien folgende, durch... Als „Illustrationen“ seien folgende, durch...

Diese Statistik ist auf Grund des aus... Diese Statistik ist auf Grund des aus...

Sind kluge Frauen beliebt.

Der englische Dichterphilosoph Morea... Der englische Dichterphilosoph Morea...

Körper und an Geist fanden nicht die Liebe, die... Körper und an Geist fanden nicht die Liebe...

Was ist der Zweck und das Ziel des Frauenbundes.

Es gibt gar viele, die alle an dem einen... Es gibt gar viele, die alle an dem einen...

Er hat sich die nicht immer leichte Aufgabe... Er hat sich die nicht immer leichte Aufgabe...

Der Frauenbund setzt nun, hat sich eine... Der Frauenbund setzt nun, hat sich eine...

Leicht ist das Leben brüden nicht. Das... Leicht ist das Leben brüden nicht. Das...

So wurden im Jahre 1903 etwa 48 Frauen... So wurden im Jahre 1903 etwa 48 Frauen...

Uebervahrt und ihre oft langwierigen Folgen... Uebervahrt und ihre oft langwierigen Folgen...

Zu Ueberrisikoch blüht ein Jugendheim. Alles... Zu Ueberrisikoch blüht ein Jugendheim.

Wäge dieser echt deutsche Bund weiter... Wäge dieser echt deutsche Bund weiter...

Die Türkin im modernen Lebenskampf.

Die Schilderungen von dem weltfernen... Die Schilderungen von dem weltfernen...

Die moderne Türkin ist keine Robige... Die moderne Türkin ist keine Robige...

Moderne Schulen haben in neuester Zeit... Moderne Schulen haben in neuester Zeit...

Freitag von 10-11 Uhr und Montag von... Freitag von 10-11 Uhr und Montag von...

Frauen ernähren sich auch in der Türkei... Frauen ernähren sich auch in der Türkei...

Zu einer gewissen Selbständigkeit wird die... Zu einer gewissen Selbständigkeit wird die...

Die wahre Kunst des Einkaufens.

Eine „Viga der Käuferinnen“ hat sich in... Eine „Viga der Käuferinnen“ hat sich in...

Und dann ihr Frauen, so ruft die Bundes... Und dann ihr Frauen, so ruft die Bundes...

Endlich als Wichtigstes: Käuferin, bezahle... Endlich als Wichtigstes: Käuferin, bezahle...

Das etwa sind die goldenen Regeln der... Das etwa sind die goldenen Regeln der...

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte... Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte...

Ermässigte, verblüffend billige Weihnachtspreise

Ulster Lippschitz
Paletots für Herren und Knaben
Anzüge
Joppen
Hosen
Riesenauswahl, erstklassige Fabrikate
meisterhafter Schnitt.
E 1, 14, Planken.

Aus dem Großherzogtum.

Donaueschingen, 27. Nov. Der Kaiser, der Fürst zu Fürstenberg und die Jagdgesellschaft begaben sich heute vormittag zur Jagd nach dem Unterhölzerwald.

Kirchenhausen, 27. Nov. Der Feiseur Schaller hier hat den Organistendienst übernommen. Er hielt es für zweckmäßig, dies öffentlich bekannt zu geben.

Welschensteinbach, 27. November. Nicht wenig Aufsehen erregt die Verhaftung des Badischhofwirts A. Ott und seiner Ehefrau.

Hattungen, 27. November. Ueber den gegenwärtigen Stand der Donauversicherung wird von hier gemeldet: Der Schaden im gefallenen Loch hat nun eine Tiefe von etwa 20 Meter erreicht.

Waldbühl, 27. Nov. Der Brückenbauer Rothe und der Schmied Liebhauser, zwei hiesige Arbeiter, werden seit 14 Tagen vermisst.

Aus dem Bezirk Badolzell, den 27. Nov. In einem Dorfe unserer Gegend ist kürzlich einem Bauern sein Lieblingskätzchen abhanden gekommen.

eingefangen, getötet und in einen Halenpfeffer umgewandelt worden. Doch die Sonne brachte etwas anderes zutage.

T. Waldbühl, 27. Nov. In der Sägerei zu Hirkendorf ereignete sich heute morgen ein schwerer Unglücksfall.

Schopshelm, 24. Nov. Ein originales Stücklein ereignete sich vor einigen Tagen am hiesigen Bahnhof.

Gerichtszeitung.

Um das Hemd eines Toten. Wegen Beleidigung des Leichenwärters Mich. Schmidt d. h. hier wurde gestern am Schöffengericht zum zweiten Male in einer Offizialkammer verhandelt.

Wegen Vergehen gegen das Neuenwäldchen wurde der Wirt Karl Brugmann vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt.

Raidyts auf der Nebenbahn. Den Montag und Samstag jeder Woche betrachten die Mannerv Leopold Hermann und Adam Kremer von Weinsheim als Freitage für Fiegeleien auf der Weinheimer Nebenbahn.

begriffenen Zug und hatte sogar die Freiheit, 150 Meter hinter dem Käfertaler Bahnhof die Rotleine zu ziehen.

Ein Unglück auf der Materialbahn für die Auffüllung des Mangellandes von Neustheim fand am Schöffengericht seinen gerichtlichen Austrag.

Zu vermieten

Wag Josephstr. 17, 3 Tr. schöne gut ausgest. 4 Zim. Wohnung mit Bad, Speisekammer, Mani. u. reichl. Zubeh. per 1. April 1913 u. 1914. 40001

Oststadt

Wohnungstr. 5, elegante 4 Zim. Bad, elektr. Licht, evtl. u. Souterrain per 1. April u. verm. 9000. 40002

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerrichtet und die Verwaltung derselben den beigelegten Personen übertragen:

Table with 3 columns: Stadtteil (Gemeinde), Domizil, Inhaber. Lists various locations like Vindenhof, Schwefingerstadt, Neckarstadt, etc., and their respective managers.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu M. 200.— für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benutzung. Mannheim, den 1. August 1912.

Städtische Sparkasse: Schmelzer.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerai, G. m. b. H.

Ideal u. Erika.

Erstklassige deutsche Schreibmaschinen der A.-G. vormals Siedel & Naumann in Dresden.

Valentin Fabibusch - im Rathhaus.

Läden

Breitestr., S 1, 7 Laden-Lokal zu vermieten. Näheres daselbst.

Werkstätte

Möbl. Zimmer

M 2, 13 Werkstätte zu vermieten. 9005. Adamiestr. 11, hochpar. 14. möbl. Zim. 101. 2. v. 201

Die Wotan Lampe



sollte in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, infolge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohlenlampe-Lampen

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr f. Erhalt d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Zur Verhütung von Störungen in Bezug von Gas und Wasser ersuchen wir unsere verehrlichen Konsumenten, die Gas- und Wassermeter, sowie die Zuführung zu denselben während der Wintermonate gut zu verahren und insbesondere die Kellerläden geschlossen zu halten.
Mannheim, 26. Nov. 1911.

Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke
Pöcher. 1290

Bersteigert

werden morgen 11 Uhr vorm., in der Hauptkammer Hauptbahnhof 28290

13 gefchl. Gänse

Mannheim, 29. Nov. 1911.
Güterverwaltung.

Verloren

Portemonnaie
verloren mit Inhalt auf dem Wege nach den Rothern. Höhe, gen. Belohnung. Raughebe 7 part. 76644

Unterricht

Stud. phil.
letzte Vorlesung u. erste Empfehlungen) etc. Hochschullehrer in allen Gymnasialfächern. Offert. nat. Nr. 9081 an die Exp.

Elektromonteur
Junger Mann sucht Privat-Stunden im elektrischen. Verufe. Off. Nr. 9081 an die Exp.

Vermisochtes

Pelze

Belmamentes Pelzschlitz mit nur einem Absatz zu liefern. Preisverträglich. Interessenten anfragen.

Teilzahlung.
Mietkäufer. Mietung. Off. Nr. 9080 an die Exp.

Junger Mädchen gibt 3 Monate alt. Kind (geb. 1. Nov.) sofort an nur gut bürgerl. Leute an Kindeshand ab. 25% in der Exped. 9104

Geldverkehr

Al. Geschäftsmann sucht ein Darlehen z. 4-500 Mk. von realen Selbsthabern. sein Vermittler auf 2-3 Monate p. J. u. f. d. Exp. Off. Nr. 9081 an die Exp.

300 Mk.

von jung. Mann zu leihen gesucht. Off. Nr. 9081 an die Exp.

Ankauf

Wohel. Betten, ganze Einrichtungen, kauft zu hohen Preisen. Off. Nr. 9081 an die Exp.

Wohel. Möbel, Betten, Matratzen, Federn, etc. kauft. Off. Nr. 9081 an die Exp.

Zu verkaufen

Pianino
Tischbaum, gut erhalten. (Nr. 200 bei 76558) Stering. C 7 Nr. 6.

1 Paar Bettstellen
pol. hochkapt., vorzügliche, billig zu verk. Schwalbach, B 7, 4.

Handwagen 20 Mk., geb. 1898. 15 Mk., geb. 1900. 15. C. Nr. 11, 3. St.

Ein 3 m langer Tisch mit Eisenbeinchen u. Schraubfüßen zu verkaufen. 9080 Stammbuch Nr. 2.

Wische 76644

Landbutter

3 Pf. 4 St. 1.20

Giergroßhandel

G 2, 3, am Markt.

Gute Nähmaschine billig zu verkaufen. 9087

Wohnwagen, 2, 3. St. 2.

Schüler-Pult
mit 2 St. 1.20, geb. 1902. 15. C. Nr. 11, 3. St.

Piano
150 u. 200 Mk. Off. Nr. 9081 an die Exp.

Avis!

Als ganz hervorragend günstige Darbietung für den Weihnachts-Bedarf kommen nächste Woche ungefähr

Eintausend Perser-Teppiche zu Engros-Preisen zum Verkauf.

Die enorme Auswahl und das äußerst preiswürdige Angebot machen meine echten Teppiche zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken von bleibendem Werte.

Aufbewahrung bis zum Festtage. Prompter Franco-Verband nach auswärts. Umtausch bis 3. Januar 1913 gestattet. Nach dem Auslande Zollvergütung.

J. Rodstetter.



Wie neu
wird unsere Wäsche, soll diese mit Dr. Gontzner Seifenpulver „Schneekönig“ gewaschen wird.
Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schokolade „Nigra“ Carl Gontzner, Fabrik chem. techn. Produkte, Göttingen.

H. Jander
P 2, 14 Planen P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.



GUMMI STEMPEL
1671
RAVIR-ANSTALT
H. JANDER
MANHHEIM

Für u. Firmen-Schilder in feinsten Ausführung.
20046/7

In unserem Verlage ist soeben erschienen und von uns wie von allen Buchhandlungen zu beziehen:

„Zeppelin kommt“

Ein Bilderbuch in Versen von EMILIE MARTIN (Kern) mit bunten Bildern von FRIEDRICH BUTZE Quartformat, Preis gebunden **Mk. 1.50.**

Inhalt: 1. Im Kinderzimmer, 2. Im Manöverfeld, 3. Im Speisezimmer, 4. Im Café, 5. Im Korridor, 6. Im Fabrikhof, 7. Im Dachstübchen, 8. Auf dem Belvedere.

Die hier wohlbekannte Verfasserin hat das Bilderbuch dem Herrn Grafen von Zeppelin gewidmet, der für die Widmung mit folgenden Worten dankte: „Herzlichen Dank für die freundliche Zuweisung des von Ihnen mit so viel Humor verfassten Bilderbuches „Zeppelin kommt“. Gewiss wird das Buch auch meinen Enkelkindern, denen ich es schenken werde, viel Freude bereiten.“
Friedrichshafen, 29. Oktober 1912. **gez. Graf von ZEPPELIN.**

Der humoristische Text und die spassigen Bilder werden der Jugend an Weihnachten Freude und Unterhaltung bereiten.

Zugleich empfehlen wir unser im vorigen Jahre erschienenen Bilderbuch

„Vakanz“

Bilderbuch für Gross u. Klein mit Versen von EMMY TUCHMANN und bunten Bildern von ARNOLD HAAG Quartformat, Preis gebunden **Mk. 1.50.**

Auch dieses Bilderbuch bietet durch die schönen Verse und vorzüglichen Illustrationen reichlichen Stoff zur Heiterkeit.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Insenerieren Sie durch

Haasenstein & Vogler AG

Sie ersparen dann

Zeit, Mühe, Geld.

Unsere Verträge mit über 4000 Zeitungen und Zeitschriften gewährleisten jedem Inserenten die vorteilhaftesten Bedingungen

Studebaker Automobile

Bestes amerikanisches Fabrikat.

10/20 PS. „Flanders“ Mk. 4500.—
14/20 PS. „E. H. P.“ Mk. 5750.—
komplett mit allem Zubehör.

Ein Jahr Garantie.

Fritz Held, Automobile
J 7, 24
Tel. 1257.

MANNHEIM Friedr. Karlsruh. 2
Tel. 1973.

Stellen finden

Stellung.

Für die Dampfschiffahrt Mannheim-Heidelberg wird ein geprüfter

Lokomotivführer

zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen mit Originalzeugnissen, die wieder zurückgegeben werden, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind bald beim Straßenbahnamt Mannheim, Kolonnenstraße 1, einzureichen.

Mannheim, 29. Nov. 1911.
Straßenbahnamt:
Schmitt. 1297

Waldmühlsteinbrunnlage i. Biberwald gef. Als Kautschummachine dient 50 H P. Saugpumpe. Bewerber müssen daher mit der Wartung u. vornehmenden Reparaturen einer Saugpumpe durchaus vertraut sein. Eintritt 2. Jan. 1912. en. früher. Angeb. mit Angabe d. Gehalts u. Zeugnisabsicht. erb. a. d. Bürgerstr. 6. u. 6. Bonn. 23-25

Wiederverkäufer!

Suche per sol. für mein. Kellervertr. redigierendes Personal für Mannheim und Umgebung. Offerten unt. 9088 an d. Expedition.

Schulentafel, auch Mädchen, noch 4 St. Rinde u. l. Hausarb. per sol. gef. P 4, 13, 3 Z. 119. 9088

Lehrlingsgesuche

Junger Mann

mit guter Schulbildung in kaufm. Lehre per sol. gef. Schriftl. Offerten erbet. an Arthur Heubler G. m. b. H. Stahlager Mannheim-Industrieplatz, 4-6. 7084